

Samstag, 23. September 2023

Aargau

Fürs Abenteuer ist eine neue Crew gesucht

Bis Hawaii wollten sie rudern, nun haben sich die Wise Swiss Rowers getrennt. Rolf Düggelin aus Scherz will aber nicht aufgeben.

Maja Reznicek

Rolf Düggelin meint es ernst. Er sei daran, alle Ruderclubs der Schweiz anzuschreiben, erzählt der Scherzler am Telefon, und erst am Mittwoch habe er in Wettingen einen Vortrag vor fast 500 Seniorinnen und Senioren zu seinem Vorhaben gehalten. Mit drei weiteren Rentnern will der heute 70-Jährige von Kalifornien nach Hawaii rudern.

Zwischen 40 und 60 Tagen dauere die Überfahrt im Rahmen der Pacific Challenge. Ziel sei es, zu beweisen, dass ältere Menschen noch zu grossen Leistungen fähig sind. Doch aktuell fehlt Düggelin die Crew für das Rennen.

Anders sah das im letzten Frühling aus: Mit Hanspeter Nagel war das Team des Wirtschaftsmediators gerade komplett geworden. Im Juni folgte dann aber unverhofft die Auflösung der Wise Swiss Rowers. Der Grund sind gemäss Rolf Düggelin unüberwindliche Meinungsverschiedenheiten gewesen. Schliesslich sei als demokratischer Entscheid die Trennung beschlossen worden. Er wolle kein schlechtes Wort über seine früheren Kollegen verlieren, ergänzt der Scherzler und sagt: «Mit dem vierten Mann kam wohl eine Dynamik ins Spiel, die die Wahrheit an die Oberfläche brachte, dass es im Team eben doch nicht so gut harmonierte, wie es oberflächlich den Anschein machte.»

«Er hat sich völlig uneinsichtig gezeigt»

Er suche den Fehler aber bei sich: «Ich weiss heute viel besser als vor anderthalb Jahren, was für ein Projekt dieser Grösse erforderlich ist und welche Voraussetzungen dazu nötig sind.» Um sich in einem solchen Projekt-Sportteam kennen zu lernen, brauche es offensichtlich diese Zeit.

«Die Verschiebung um ein Jahr eröffnet mir ganz neue Möglichkeiten.»

Rolf Düggelin

Gemäss Ton Koster, der neben Friedrich Wollmann ebenfalls Teil der früheren Crew war, ist es aber Rolf Düggelin gewesen, der ausgestiegen ist. Der Würenlinger ergänzt: «Rolf hat sich völlig uneinsichtig gezeigt, was seinen absoluten Führungsanspruch betrifft. Er beharrte darauf, auch der Skipper zu sein auf See, wozu er unter heiklen Bedingungen nicht in der Lage gewesen wäre.» Der Rest der Crew habe Nagel – seit 25 Jahren Hochseesegler – die Verantwortung für die Sicherheit auf dem Meer übergeben wollen. Auf Nachfrage wollte sich Düggelin dazu nicht äussern.

Sah es anfangs noch danach aus, als würden Nagel, Wollmann und Koster das Vorhaben alleine weiterverfolgen, hat das Trio dieses inzwischen komplett aufgegeben. Koster sagt: «Wir mussten einsehen, dass die Anforderungen für die Teilnahme an der Challenge derart hoch



Mit der «Little Swiss Lady» soll das zukünftige Team um Rolf Düggelin, Initiator der Wise Swiss Rowers, die Überfahrt antreten.

Bilder: Mathias Förster, zvg

sind, dass mit einer neu zusammengesetzten Crew erneut eine zweijährige Vorbereitungszeit notwendig gewesen wäre.» Für die Teilnahme im Jahr 2025 wäre zumindest für Koster und Wollmann als «Oldies» im Team der Zeithorizont zu fern gewesen. «So schmerzhaft die Einsicht für uns ist, das Projekt ist gestorben, gescheitert am Vertrauensverlust.» Gegenseitiges Vertrauen sei das A und O bei so einem Vorhaben.

Trotz kontroverser Ansichten sei die alte Formation aber beim letzten Treffen Mitte August, bei dem insbesondere die Finanzen Thema waren, weitgehend friedlich auseinandergegangen.

Mindestens 15 Stunden pro Woche trainieren

Die Trennung der Wise Swiss Rowers hat Rolf Düggelin anfangs «den Teppich unter den Füßen weggezogen». Der Frust sei tief gesessen: «Das Projekt kostete mich viel Zeit, Geld und Nerven.» Er habe ein paar Wochen für sich gekämpft und sich neue Ziele gesucht. So zog Düggelin einen Golf-Grundkurs genauso in Betracht wie längere Aufenthalte in Südafrika. Doch dann hätten Familie und Verwandte – genauso wie ein Mitglied der alten Crew – ihn mit vielen Motivationsworten wieder angetrieben, weiterzumachen. Ganz aus sei das Feuer für die Pacific Challenge aber nie gewesen, verrät der Scherzler.

Nun will Rolf Düggelin im Juni 2025 mit einer neuen Crew an den Start gehen. «Die Verschiebung um ein Jahr eröffnet mir ganz neue Möglichkeiten», ergänzt er. Dafür sieht sich der Initiant mittlerweile nicht nur im Aargau, sondern in der ganzen Schweiz und Umgebung um. Gesucht sind vier Personen ab 65 Jahren, eine davon als Ersatz.

Diese müssen gemäss Ausschreibung – die komplette Liste

findet sich online – Teamfähigkeit, mentale Stärke sowie körperliche Fitness mitbringen. Düggelin ergänzt: «Man muss bereit sein, mindestens 15 Stunden pro Woche ins Training zu investieren und Leistungstests zu absolvieren.» Das gemeinsame Projekt gelte es zudem für die nächsten zwei Jahre zu priorisieren.

Die Deadline läuft noch bis am 30. April

Zudem sei eine Teilnahme am Buch des früheren Badener Einwohnerratspräsidenten vorgesehen: Darin will Rolf Düggelin die Erfahrungen der Pacific Challenge verarbeiten sowie mit seinen Kollegen auf das Leben zurückschauen und darüber sinnieren, was die Pflicht der älteren Menschen gegenüber ihren Nachkommen ist. Interessierte können sich unter rolfdueggelin@dueggelin.ch melden. Mittlerweile gebe es zwei, drei Leute, die sich eine Teilnahme überlegen, verrät Düggelin.

Neben dem Personellen gilt es bis in zwei Jahren auch die finanzielle Seite des Projekts zu meistern. Mit 250 000 Franken benötigt das Vorhaben inzwischen 30 000 Franken weniger als noch mit der früheren Formation. Dies habe mit den Transportkosten zu tun, erklärt Düggelin, die nach der Coronazeit wieder gesunken seien. Um die Ausgaben zu stemmen, ist er auf der Suche nach Sponsoren. «Mit dem alten Team haben wir bereits ganz viel eingefädelt, Geld ist aber noch nicht in grossen Mengen geflossen.»

Zeit, den finanziellen Support und das Team zu finden, gibt sich Rolf Düggelin bis am 30. April 2024. Das sei der letzte Moment, um die Übung noch abzubrechen. Er ist aber absolut zuversichtlich, dass es klappt: «Das wäre doch gelacht, wenn ich bis im Frühling keine Crew hätte.»